



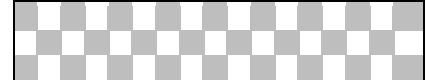
IMPRESSUM
Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes
p.A.
Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620
Bankverbindung: Salzburger Sparkasse (BLZ 20404), Konto Nummer 2200321117
Redaktionsanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/86620;
Mitarbeiter: H. Höllhuber, e-mail Herbert.Hoellhuber@sbg.atG. Herndl
Erscheint ca. 35 mal jährlich. Abonnement-Preis € 30,-; Preis Einzelheft € 1,50,- Eigen-
vervielfältigung; Verlagspostamt 5400 Hallein, Aufgabepostamt 5400 Hallein



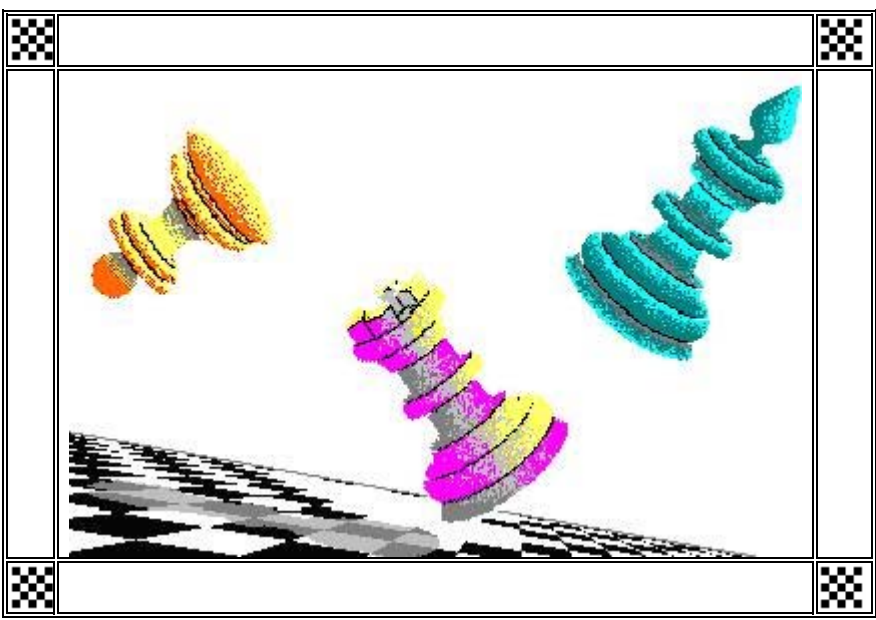
SCHACH
LANDESVERBAND
SALZBURG

INHALT

5. Runde Landesliga B	2
5. Runde, 2 Nord	4
5. Runde, 2. Stadt	6
5. Runde, 2. Süd	7
Sparkassenliga	8
Kleine Regelkunde	10
Impressum	12



SCHACH IN
SALZBURG



BERICHT ÜBER DIE 5. RUNDE DER LANDESLIGA B

BR	Union Hallein 1	ASK Post SV 1	3,0:3,0
1	Halilovic Huseji	Krimbacher Walter	1 : 0
2	Buchner Martin	Forstinger Alfred	1 : 0
3	Hauthaler Mario	Groiss Karl	1 : 0
4	Maletic Dusko	Lemmerhofer Man	0 : 1
5	Reiter Karl	Teufl Maritta	0 : 1
6	Scharf Adolf	Prüll Clemens	0 : 1

BR	Spk. Schwarzach 3	Uttendorf	3,5:2,5
1	Bjelosevic Bozo	Fuchs Guntram	½:½
2	Junger Gerald	Grundner Alois	½:½
3	Leinfellner Helm	Schöpf Gerhard	0 : 1
4	Huber Josef	Scharler Walter	½:½
5	Colic Senad	Ellmayer Klaus	1 : 0
6	Neuwirth Manfred	Müllauer Erwin	1 : 0

BR	Konkordiahütte 1	HSV Wals 1	4,0:2,0
1	Buchebner Mark.	Berger Kaspar	1 : 0
2	Wieser Rupert	Krauland Michael	½:½
3	Reschreiter Hans	Veigl Wilhelm	½:½
4	Kössler Andreas	Hauser Walter	½:½
5	Windhofer Johann	Mauch Franz	½:½
6	Rothschädl Ulrich	Hofer Helmuth	1 : 0

BR	Steinerwirt Zell	Mozart 66	4,0:2,0
1	Maier Georg	Donegani Peter	1:0K
2	Mooslechner P.	Plomberger Roland	1 : 0
3	Lama Dawa	Stefanovic Dragan	½:½
4	Schweiger Wolfg.	Paulitsch Josef	1 : 0
5	Sigl Martin	Berthold Heinz	0 : 1
6	Halili Pullumb	Moßhammer Mich.	½:½

BR	Mattighofen 1961	ASK 1955	2,5:3,5
1	Werndl Erich	Rohrmüller Helmut	½:½
2	Werdecker Rola.	Herrmann Mich.	0 : 1
3	Kaisersberger Chr.	Thalhammer Kl.	½:½
4	Hopfgartner Hein	Peyer Thomas	½:½
5	Waldner Alois	Haberl Johannes	1 : 0
6	Muhr Rudolf	Armstorfer Georg	0 : 1

BR	Mattighofen 2	Ranshofen 3	1,5:4,5
1	Ranftl Josef	Swanidze Ilija	0 : 1
2	Feichtenschlager J	Berger Stefan	½:½
3	Friedl Gerhard	Putz Ernst	0 : 1
4	Manzenreiter Fr.	Huber Albert	½:½
5	Kinzlinger Georg	Schirra Paul	0 : 1
6	Sycek Adolf	Schmidt Siegfried	½:½

TABELLE LANDESLIGA B

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	PKT.	PL.
1	Steinerwirt Zell						3,5		4,5	4,0	3,5		5,0	10	20,5	68
2	Konkordiahütte 1					4,0		2,5		3,0	3,0	4,5		6	17,0	57
3	Union Hallein 1					4,5	3,0	3,0		3,0		3,0		6	16,5	55
4	Mattighofen 1961							2,5		2,5	4,0	2,5	4,5	4	16,0	53
5	HSV Wals 1		2,0	1,5			3,5	4,5				4,0		6	15,5	52
6	ASK Post SV 1	2,5		3,0		2,5		3,0					4,5	4	15,5	52
7	ASK 1955		3,5	3,0	3,5	1,5	3,0							6	14,5	48
8	Spk. Schwarzach 3	1,5								3,0	3,5	3,5	3,0	6	14,5	48
9	Mozart 66	2,0	3,0	3,0	3,5				3,0					5	14,5	48
10	Ranshofen 3	2,5	3,0		2,0				2,5				4,5	3	14,5	48
11	Uttendorf		1,5	3,0	3,5	2,0			2,5					3	12,5	42
12	Mattighofen 2	1,0			1,5		1,5		3,0		1,5			1	8,5	28

KOMMENTAR ZUR 5. RUNDE

Zell am See wird als Tabellenführer überwintern, im Fußball hätten die Pinzgauer den Titel Winterkönig errungen. Der letzte Gegner in diesem Jahr Uttendorf wird das nur schwer verhindern können. Aber dann kommen die Reifeprüfungen gegen den 2., 3., 4. und 5. der Tabelle, die sich aber auch alle als anfällig präsentieren und sicher innerhalb der Reichweite von Zell am See sind. Im Abstiegskampf

ist eine kleine Vorentscheidung gefallen. Mattighofen 2 kam gegen Ranshofen 3 schwer unter die Räder. Der Rückstand auf einen rettenden Tabellenplatz beträgt bereits 6 Punkte und wird sich kaum aufholen lassen. Ein dichtes Gedränge mit nur 2,5 Punkten Differenz herrscht zwischen Platz 2 und Platz 10. Mozart hat wieder die üblichen Personalprobleme und der Aufsteiger Konkordiahütte darf sich über Platz 2 freuen.

Zell am See – Mozart 66

4 : 2

Ein tolles Abschiedsgeschenk bescherten die Zeller Schachspieler ihrem langjährigen Klubkameraden Gerold Stadlober, der Zell am See für zumindest zwei Jahre in Richtung Guatemala verlässt. Alles Gute Gerold, und hoffentlich auf Wiedersehen in zwei Jahren.

Brett 1 wurde von Mozart leider wieder nicht besetzt. Peter opfert eine Figur für drei Bauern und eine anfällige Königsstellung von Roland. Dem anhaltenden Druck kann Roland nicht standhalten. Der offene Schlagabtausch auf Brett 3 zwischen Dawa und Dragan führt zu einem gerechten Remis. Ein unkorrektes Bauernopfer von Josef auf Brett 4 lässt ihn um das Remis kämpfen. Das Einstellen des Turms erleichtert Wolfgang's Aufgabe enorm. Martin überzog seine gute Stellung und verlor. Pullumb gab in klar besserer Stellung Remis.

Konkordiahütte – HSV Wals

4 : 2

Buchebner konnte die Schwächen von Kaspar nutzen. Um einen Königsangriff abzuwehren, musste Kaspar zwei Bauern hergeben, die ihm im Endspiel fehlten und Markus den Sieg brachten. Auf Brett 2 stellte Krauland in der Eröffnung einen Bauern ein, Rupert kann daraus keinen Vorteil ziehen, in Zeitnot wurde die Partie remis gegeben. Schnelle Remis kurz nach der Eröffnung gab es auf den Brettern 3 und 4. Johann konnte im Springerendspiel seinen Mehrbauern nicht verwerten, daher remis. Rothschädl spielte Hofer förmlich an die Wand (z. B. stand ein Springer eingeschlossen auf a8), er wurde förmlich erdrückt und es gab einen verdienten Sieg für Ulrich.

Union Hallein 1 - ASK Post SV

3 : 3

Nach dem Höhenflug gegen Wals kehrte Hallein wieder auf die Erde zurück, sprich zum 4. Mannschaftsremis. Während sich die drei Spitzenspieler keine Blöße gaben, ließen diesmal die hinteren Bretter völlig aus. Den längsten Kampf lieferten sich Halilovic und Krimbacher auf dem ersten Brett, wo Hussein eine Partie, die bereits verloren schien (er hatte Qualitätsverlust) in einem starken Finish noch umdrehen konnte. Souverän spielte Martin, der die Partie gekonnt zu einem raschen Ende brachte.

Auch Mario auf Brett 3 setzte sich klar gegen Karl durch. Doch dann begann für Hallein das Elend. Dusko verlor ein Endspiel das remis zu halten gewesen wäre, Reiter Karl unterschätzte in besserer Stellung einen Freibauern der MK Teufl Maritta, die sich diese Chance nicht entgehen ließ, und Adi ließ sich – allerdings bereits in schlechterer Stellung – einzügig matt setzen. Für Hallein ein enttäuschendes Ergebnis, Trost sind allerdings 6 schöne Partien. Hallein musste sein Heimspiel in Salzburg austragen und bedankt sich bei Salzburg Süd für die Gastfreundschaft. Vereine, die ihr Spiellokal in einem Gasthaus haben, haben mit den Terminen vor Weihnachten ihre liebe Not. Lässt sich da wirklich nichts am Spielplan ändern?

Mattighofen 1961 – ASK 1955

2,5 : 3,5

Werndl kann aus seinem Eröffnungsvorteil kein Kapital schlagen und gibt im Übergang zum Mittelspiel remis. Roland spielt in Zeitnot ein Figurenopfer, das ihm von Michael klar widerlegt wird. Keinen Kampfgeist zeigen die Spieler auf Brett 3, die sich frühzeitig auf ein Remis einigen. Heinz muss sich trotz besserer Stellung mit einem Remis zufriedengeben. Waldner leistet sich vor einem Zug eine Nachdenkzeit von fast 60 Minuten. Der Zeitverbrauch lohnte sich, denn es gelang ihm Haberl in einem Netz einzufangen, aus dem es kein Entkommen gab. Rudis Figurenopfer wurde von Georg widerlegt, der keine Mühe hatte, mit der Mehrfigur das Spiel zu gewinnen.

Paarungen der 6. Runde am 17. 12. 2005

ASK 1955	Sparkasse Schwarzach 3
HSV Wals 1	Mattighofen 1961
Union Hallein 1	Konkordiahütte 1
Wüstenrot Mozart 66	Mattighofen 2
Senoplast Uttendorf 2	Steinerwirt Zell am See
ASK Post SV 1	Ranshofen 3

Fortsetzung des Kommentars auf Seite 5

BERICHT ÜBER DIE 5. RUNDE DER 2. KLASSE NORD

BR	Oberndorf 2	Francesco Neum.	2,5:1,5
1	Pöschl Gerhard	Fröhlich Niki	½:½
2	Zauner Josef	Küstner Stefan	1 : 0
3	Hrovat Alois	Walkner Julian	0 : 1
4	Zauner Alois	Lenzenweger R	1 : 0

BR	SF Obertrum	Ranshofen 6	1,0:3,0
1	Wesp Johann	Riemelmoser Stef	0 : 1
2	Lüftenegger Hans	Riemelmoser Mark	0 : 1
3	Meisl Walter	Puchmayr Jakob	0 : 1
4	Langwieder Julia	Blamauer Johan.	1 : 0

BR	Ranshofen11	Ranshofen 10	0,0:4,0
1	Hübl Christoph	Schinagl Thomas	0 : 1
2	Kutzner Lukas	Piehringer Reinh.	0 : 1
3	Rothner Michael	Kücher Wolfgang	0 : 1
4	Seilinger Jakob	Freilinger Klaus	0 : 1

BR	Ranshofen 9	Ranshofen 5	0,0:0,0
1	Verschoben auf		
2	9. 12. 2005		

BR	Ranshofen 8	Mattighofen 3	0,0:4,0
1	Wurmshuber Fl.	Schöfecker Norb.	0 : 1
2	Fersterer Domini	Mühlbacher-K. J.	0 : 1
3	Fersterer Rupert	Schöfecker Franz	0 : 1
4	Ramsbacher Stefa	Reschenhofer Ing	0 : 1

Paarungen der 6. Runde am 17. 12. 2005

Ranshofen 6	Ranshofen11
Francesco Neumarkt	Schachfreunde Obertrum
Ranshofen 7	Oberndorf/Laufen 2
Ranshofen 5	Ranshofen 8
Ranshofen 10	Ranshofen 9

TABELLE 2. Klasse NORD

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	MP	PKT.	PL.
1	Mattighofen 3					2,5		2,5	4,0	4,0	4,0		10	17,0	85
2	Ranshofen 5					1,5		4,0			4,0	4,0	6	13,5	84
3	Ranshofen 10					1,5	0,0	3,0			4,0	4,0	6	12,5	63
4	Ranshofen 6					2,0	3,0	3,0				4,0	7	12,0	75
5	Oberndorf 2	1,5	2,5	2,5	2,0		2,5						7	11,0	55
6	Francesco Neum.			4,0	1,0	1,5						4,0	4	10,5	66
7	SF Obertrum	1,5	0,0	1,0	1,0				4,0				2	7,5	38
8	Ranshofen 8	0,0						0,0		2,5	3,0		4	5,5	34
9	Ranshofen 9	0,0							1,5		2,0		1	3,5	29
10	Ranshofen11	0,0	0,0	0,0					1,0	2,0			1	3,0	15
11	Ranshofen 7		0,0	0,0	0,0		0,0						0	0,0	0

KOMMENTAR ZUR 5. RUNDE

Die Verschiebung der Begegnung von Ranshofen 5 hat Mattighofen 3 zunächst einmal zur Tabellenführung genutzt. Ranshofen 6 (ein Spiel weniger) und Oberndorf 2 (hat gegen alle starken Mannschaften schon gespielt) sollten auch noch vorne mitreden können. Ranshofen 7 wünsche ich von Herzen ein Erfolgserlebnis und hoffe, dass sich die Kids dir Freude am Schachsport nicht verderben lassen.

Ranshofen 8 - Mattighofen 3 0 : 4

Auf Brett 1 fand ein hochbegabter junger Spieler in einem „alten Routinier“ seinen Meister. Bis ins Endspiel ging die Partei auf Brett 2, wo sich dann auch

die größere Erfahrung durchsetzte. Der Senior von Mattighofen bewies auf Brett 3, dass er beileibe nicht zum alten Eisen gehört. Auf Brett 4 saßen sich zwei gleichwertige Spieler gegenüber, wobei die besseren Nerven den Ausschlag gaben.

Obertrum - Ranshofen 6 1 : 3

Der frischgebackene U14 Mannschaftslandesmeister besiegt in souveräner Manier die alten Herren in Obertrum. Diese hielten sich angesichts des nahen Weihnachtsfestes offensichtlich an die Devise: "Geben ist seliger denn Nehmen". Wesp verschenkt Springer und Turm ebenso wie Lüftenegger seine Dame, was aber das gekonnte Spiel der Brüder

Riemelmoser nicht schmälern soll. Auch Meisl zieht gegen Buchmayr nach Läufergabel und Turmverlust den Kürzeren. Lediglich die einzige Dame am Brett, Juliane Langwieder, erweist sich nicht spendenfreudig und nützt ein Versehen Blamauers zum Sieg.

Oberndorf/L 2 – P. Fr. Neumarkt 2,5 : 1,5

Fröhlich Niki erkämpfte sich ein hochverdientes Remis, gelang es ihm doch einen Figurenverlust aus der Anfangsphase des Spiels zu kompensieren. Im Mittelspiel hatte auch Stefan gute Chancen, aber letztlich setzte sich auf Brett 2 doch die Routine von Zauner Josef durch. Stark spielte Walkner Julian, der einen einzigen schwachen Bauernzug von Hrovat Alois zum entscheidenden Vorteil ausbaute und im 42. Zug mit einem Matt abschloss. Ein unkorrektes Springeropfer von Rupert erleichterte Zauner Alois seine Aufgabe. In Summe eine starke Vorstellung der jungen Neumarkter Spieler, die – wenn sie bei der Sache bleiben – sicher ihren Weg machen werden.

Fortsetzung Kommentar Landesliga B

Mattighofen 2 – Ranshofen 3 1,5 : 4,5

Die Partie auf Brett 1 war Remis, was Ranftl nicht wahrhaben wollte und auf Sieg spielte, was ihm zum Verhängnis wurde. Nach schlechter Eröffnung von Josef war Stefan im Vorteil, gab ihn jedoch im Mittelspiel wieder aus der Hand und man einigte sich auf Remis. Die ausgeglichene Partie auf Brett 3 wurde im Endspiel entschieden. Franz stand schon besser, doch Albert konnte sich durch Dauerschach ins Remis retten. In Zeitnot wurde Georg matt gesetzt. Auf Brett 6 verließ man nie die Remisbreite.

Schwarzach 3 – Uttendorf 2 3,5 : 2,5

Im Duell zweier ersatzgeschwächter Mannschaften entschied die bessere Ersatzbank für Schwarzach. Bozo nimmt das Remisangebot nach wenigen Zügen von Schwarz an. In einer von Gerald sehr aggressiv angelegten Partie, kann Alois alle Gewinnversuche parieren. Nach allzu passiver Eröffnung von Helmut, kommt Gerhard zu einem starken Angriff, der nach Figurenopfer zum Matt führt. Die

leichten Positionsvorteile von Josef kann Walter durch Abtauschen zunichte machen, das Endspiel mit Bauerngleichstand und ungleichen Läufern ist Remis. Colic spielt druckvoll gegen die Königsstellung von Weiß. Ellmayer verteidigt sich geschickt und findet im Konter gute Gewinnchancen, lässt sie aber aus und erleichtert Senad das Gewinnen. Brett 6 Originalkommentar von Müllauer: „Müllauer, dieser Trottel, kann keine vorteilhafte Partie zu Ende spielen!“ Und Manfred erwies ihm nicht den Gefallen, durch zu schnelles Spiel Geschenke zu machen.

BERICHT ÜBER DIE 5. RUNDE DER 2. STADT

BR	ASK Evergreen	U. Bergheim Jgd	3,0:1,0
1	Aichinger Herbert	Moßhammer W.	1 : 0
2	Faryma Herbert	Tatra Wolfgang	1 : 0
3	Kohlweis Walter	Moßhammer Mar.	1 : 0
4	Ablinger Josef	Schoerghofer Dav	0 : 1

BR	ASK 2005	SRS Kids	3,0:1,0
1	Glitzner Johann	Strasser Max	0 : 1
2	Andorfer Yvan Odi	Hitsch Michael	1 : 0
3	Altenberger Joha	Havas Clemens	1 : 0
4	Maier Guenther	El Habbassi Redo	1 : 0

BR	HSV 2	Südwest	3,5:0,5
1	Veigl Thomas	Bacher Hans	½:½
2	Rajsp Leopold	Pacher Hermann	1 : 0
3	Berger Rudolf	Gersdorf Rainer	1 : 0
4	Weiss Hermann	Lurf Peter	1 : 0

BR	ASK Post SV 2	Südost	1,5:2,5
1	Mösenlechner Wil.	Loderbauer St.	1 : 0
2	Weinguny Bruno	Sniesko Robert	0 : 1
3	Glatz Bernhard	Heil Thomas Alois	0 : 1
4	Perner Lisa	Mlinar Denis	½:½

TABELLE 2. KLASSE STADT

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	PO1	PO2	PO3	PO4	MP	PKT	%.
1	HSV 2				3,0	3,0	3,5	4,0	3,0					10	16,5	83
2	ASK Evergreen			3,0	1,0		2,0	2,5	4,0					7	12,5	63
3	Union Bergheim Jgd		1,0			1,5	2,0	4,0	3,5					5	12,0	60
4	Südost	1,0	3,0			2,5	2,5	2,5						8	11,5	58
5	ASK 2005	1,0		2,5	1,5			3,0	3,0					6	11,0	55
6	Südwest	0,5	2,0	2,0	1,5				2,5					4	8,5	43
7	ASK Post SV 2	0,0	1,5	0,0	1,5	1,0								0	4,0	20
8	SRS Kids	1,0	0,0	0,5		1,0	1,5							0	4,0	20

KOMMENTAR ZUR 5. RUNDE

5 Spiele, 5 Siege, 83% der möglichen Punkte: So lautet die Halbzeitbilanz von HSV Wals, der es offensichtlich noch einmal wissen will. Während die drei letztplatzierten Mannschaften wohl im unteren Play Off landen werden, gibt es für die drei offenen Plätze im oberen Play Off vier nahezu gleichwertige Anwärter.

geschicktes Positionsspiel. Weiss spielte derart druckvoll, dass Lurf im Verteidigungskampf bald die Luft ausging. Die beiden Mannschaftsführer schenkten sich nichts, nach 5 Stunden, konnte Berger durch seinen Mehrbauern doch noch den ganzen Punkt einfahren. Die Erfolgsstory des HSV geht also weiter.

Paarungen der 6. Runde am 17. 12. 2005

Schachklub Royal Kids	ASK Post SV 2
Salzburg Südwest	ASK 2005
ASK Evergreen	HSV 2
Union Bergheim Jugend	Salzburg Südost

HSV Wals 2– Südwest 3,5 : 0,5

Der HSV freut sich über den Achtungserfolg ihres Jüngsten, der auf Brett 1 gegen den erfahrenen Hans Bacher ein verdientes Remis erkämpfte. Bei fast gleichem Material siegt Rajsp im Endspiel durch

Information der Redaktion

Gerhard Herndl ist am Sonntag bei einer ÖSB Sitzung in Graz. Daher kann er die 2. Bundesliga West nicht bearbeiten. Die Ergebnisse der 3. bis 5. Runde, die von Freitag bis Sonntag stattfinden, finden Sie aber in der Wiener Zeitung: <http://schach.wienerzeitung.at/> Man klickt auf "Österreich -> Laufende Meisterschaft -> 2. Bundesliga West).

In der SIS 14 werden wir die Information über die 2. Bundesliga West natürlich nachholen.

❑ **BERICHT ÜBER DIE 5. RD. DER 2. KLASSE SÜD/MITTE** ❑

BR	Raika Taxenbach	Spk. Schwarzach 5	1,0:3,0
1	Masser Stefan	Sendlhofer Franz	0 : 1
2	Grünwald Hans	Pirnbacher Klaus	1 : 0
3	Koep Patrick	Estermann Kurt	0 : 1
4	Grünwald Hannes	Kiss Josef	0 : 1

BR	HSV Saalfelden 2	Union Hallein 3	1,0:3,0
1	Tschulnigg Patri	Baldemair Helmut	0 : 1
2	Haslinger Thomas	Herbst Gottfried	½:½
3	Ritzinger Karl	Reithofer Andrea	½:½
4	Ritzinger Mich.	Weithaler Georg	0 : 1

BR	HSV Saalfelden 1	Konkordiahütte 2	2,0:2,0
1	Möseneder Walter	Fabian Herbert	½:½
2	Landauer Josef	Weiss Johann	1:0K
3	Doppler Johann	Schlager Friedrich	½:½
4	Scheiber Ägidius	Jahn Richard	0 : 1

BR	SG Zell/Bruck 2	Rif 2	1,0:3,0
1	Shukoar Omid	Thalhammer Lor.	1 : 0
2	Moka Marko	Purwin Heinz	0 : 1
3	Radler Bernhard	Herndl Gerhard	0 : 1
4	Sinekowitsch M.	Klappacher Chr.	0 : 1

TABELLE 2. KLASSE SÜD/MITTE

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MP	PKT.	%
1	HSV Saalfelden 1					3,0	3,0	2,0	2,0	3,5	8	13,5	68
2	Spk. Schwarzach 5			3,0	2,5	3,0			3,0		8	11,5	72
3	Raika Taxenbach		1,0			2,0	1,5		2,0	3,0	4	9,5	48
4	ATRA Golling		1,5			2,5	3,0		2,0		5	9,0	56
5	Union Hallein 3	1,0	1,0	2,0	1,5			3,0			3	8,5	43
6	Rif 2	1,0		2,5	1,0					3,0	4	7,5	47
7	HSV Saalfelden 2	2,0				1,0				4,0	3	7,0	58
8	Konkordiahütte 2	2,0	1,0	2,0	2,0						3	7,0	44
9	SG Zell/Bruck 2	0,5		1,0			1,0	0,0			0	2,5	16

KOMMENTAR ZUR 5. RUNDE

HSV Saalfelden 1 ist zwar Tabellenführer, aber Schwarzach hat ein Spiel weniger. Die nächste Runde wird Aufschluss darüber geben, wer nun die stärkste Mannschaft der 2. Klasse Süd/Mitte ist, kommt es in Schwarzach doch zum „Gipfeltreffen“, Erster gegen den Zweiten.

Taxenbach – Schwarzach 1 : 3

Masser verlor im Mittelspiel die Qualität. Franz opferte die Qualität zurück, gewann dabei aber die spielentscheidenden Bauern. Hans verwandelte einen Mehrbauern zur Dame. Einen Klassenunterschied sah man auf Brett 3, wo Kurt seinen Gegner komplett überspielte. Eine interessante Partie hatten Hannes und Josef auf Brett 4. Mit gekonnter Endspieltechnik verwertete Josef seine verbundenen Freibauern zum Sieg.

HSV Saalfelden 2 – U. Hallein 3 1 : 3

Die Partien waren alle eindeutig und ohne besonde-

ren Vorkommnisse. Nur auf Brett 3 konnte Andrea durch ein Dauerschach eine verlorene Partie ins Remis retten.

SG Zell/Bruck – Rif 2 1 : 3

Ein Eröffnungsfehler leitete die Niederlage von Lorenz auf Brett 1 ein, ein schwacher Zug im Mittelspiel besiegelte sie. Ein Läuferopfer hätte Moka den sicheren Sieg gebracht, aber er sah es nicht und machte den Verlustzug. Herndl wartete auf Fehler von Radler, die auch kamen. Eine falsche Abwicklung bei einem Abtausch kostete Sinekowitsch die Dame.

Paarungen der 6. Runde am 17. 12. 2005

Konkordiahütte 2 Sparkasse Schwarzach 5 ATRA Golling Union Hallein 3	HSV Saalfelden 2 HSV Saalfelden 1 Raika Taxenbach 2 SG Zell/Bruck 2
---	--

Bericht über die 5. – 7. Runde der Sparkassenliga

5. Runde am 27. 11. 2005 in Hallein

BR	Bergheim	Ranshofen 1	1,5:2,5
1	Wunderl Eva	Piehringer Reinh.	0 : 1
2	Cheng William	Freilinger Klaus	½:½
3	Gumpold Valentin	Ramsbacher Stefa	1 : 0
4	Auer Christine	Rothner Michael	0 : 1

BR	SF Rif	BG Nonntal	0,0:4,0
1	Thalhammer Lor.	Azad Razik	0 : 1
2	Klappacher Chr.	Hitsch Michael	0 : 1
3	Rabl Raffael	Havas Clemens	0 : 1
4	Hamernik Jan	El Habbassi Redo	0 : 1

BR	Jus Braunau	Royal	2,5:1,5
1	Riemelmoser Stef	Mayer Michaela	½:½
2	Riemelmoser Mark	Spiesberger Paul	1 : 0
3	Puchmayr Jakob	Wurmshuber Fl.	1 : 0
4	Blamauer Johanne	Strasser Max	0 : 1

BR	Ranshofen 3	Ranshofen 2	2,0:2,0
1	Hübl Christoph	Kutzner Lukas	1 : 0
2	Spitzwieser Mich	Schmitzberger J.	0 : 1
3	Seidl Richard	Seidl Sven	1 : 0
4	Seilinger Jakob	Walzinger Lukas	0 : 1

6. Runde am 27. 11. 2005 in Hallein

BR	Ranshofen 1	Ranshofen 2	4,0:0,0
1	Piehringer Reinh.	Kutzner Lukas	1 : 0
2	Freilinger Klaus	Schmitzberger J.	1 : 0
3	Ramsbacher Stefa	Seidl Sven	1 : 0
4	Rothner Michael	Walzinger Lukas	1 : 0

BR	Royal	Ranshofen 3	4,0:0,0
1	Mayer Michaela	Hübl Christoph	1 : 0
2	Spiesberger Paul	Spitzwieser Mich	1 : 0
3	Wurmshuber Fl.	Seidl Richard	1 : 0
4	Strasser Max	Seilinger Jakob	1 : 0

BR	BG Nonntal	Jus Braunau	1,0:3,0
1	Azad Razik	Riemelmoser Stef	0 : 1
2	Hitsch Michael	Riemelmoser Mark	0 : 1
3	El Habbassi Redo	Puchmayr Jakob	0 : 1
4	Havas Clemens	Blamauer Johanne	1 : 0

BR	Bergheim	SF Rif	2,0:2,0
1	Wunderl Eva	Thalhammer Lor.	0 : 1
2	Cheng William	Klappacher Chr.	1 : 0
3	Gumpold Valentin	Rabl Raffael	1 : 0
4	Auer Christine	Dalfen Irene	0 : 1

7. Runde am 27. 11. 2005 in Hallein

BR	SF Rif	Ranshofen 1	2,5:1,5
1	Thalhammer Lor.	Piehringer Reinh.	1 : 0
2	Rabl Raffael	Freilinger Klaus	1 : 0
3	Hamernik Jan	Ramsbacher Stefa	0 : 1
4	Dalfen Irene	Rothner Michael	½:½

BR	Jus Braunau	Bergheim	4,0:0,0
1	Riemelmoser Stef	Wunderl Eva	1 : 0
2	Riemelmoser Mark	Cheng William	1 : 0
3	Puchmayr Jakob	Gumpold Valentin	1 : 0
4	Blamauer Johan.	Auer Christine	1 : 0

BR	Ranshofen 3	BG Nonntal	0,0:4,0
1	Hübl Christoph	Azad Razik	0 : 1
2	Spitzwieser Mich	Hitsch Michael	0 : 1
3	Seidl Richard	Havas Clemens	0 : 1
4	Seilinger Jakob	El Habbassi Redo	0 : 1

BR	Ranshofen 2	Royal	1,0:3,0
1	Kutzner Lukas	Mayer Michaela	0 : 1
2	Schmitzberger J.	Spiesberger Paul	0 : 1
3	Seidl Sven	Wurmshuber Fl.	0 : 1
4	Walzinger Lukas	Strasser Max	1 : 0

TABELLE Sparkassenliga - Endstand

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	MP	PKT	%.
1	Jus Braunau		3,0	2,0	4,0	2,5	4,0	4,0	4,0	13	23,5	84
2	BG Nonntal	1,0		2,0	3,0	3,0	4,0	3,0	4,0	11	20,0	71
3	Ranshofen 1	2,0	2,0		2,5	4,0	1,5	4,0	3,0	10	19,0	68
4	Bergheim	0,0	1,0	1,5		2,0	2,0	3,0	4,0	6	13,5	48
5	Royal	1,5	1,0	0,0	2,0		2,0	3,0	4,0	6	13,5	48
6	SF Rif	0,0	0,0	2,5	2,0	2,0		3,0	3,0	8	12,5	45
7	Ranshofen 2	0,0	1,0	0,0	1,0	1,0	1,0		2,0	1	6,0	21
8	Ranshofen 3	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0	2,0		1	4,0	14

Bericht über die 5. – 7. Runde der Sparkassenliga

Brettwertung

Brett 1

Rg.	Name	Mannschaft	Pkte
1	Azad Razik	BG Nonntal	6.0
2	Riemelmoser Stefan	Jus Braunau	5.5
3	Piehringer Reinhard	Ranshofen 1	5.0
4	Klappacher Christian	Rif	3.0
5	Wunderl Eva	Bergheim	3.0
6	Spiesberger Paul	Royal	2.0

Brett 2

Rg.	Name	Mannschaft	Pkte
1	Riemelmoser Markus	Jus Braunau	6.5
2	Hitsch Michael	BG Nonntal	5.5
3	Cheng William	Bergheim	4.5
4	Freilinger Klaus	Ranshofen 1	4.5
5	Rabl Raffael	Rif	3.0

Brett 3

Rg.	Name	Mannschaft	Pkte
1	Puchmayr Jakob	Jus Braunau	7.0
2	Gumpold Valentin	Bergheim	5.0
3	Wurmshuber Florian	Royal	5.0
4	Hübl Christoph	Ranshofen 3	3.0
5	Kutzner Lukas	Ranshofen 2	2.0
6	Hamernik Jan	Rif	1.0

Brett 4

Rg.	Name	Mannschaft	Pkte
1	El Habbassi Redouan	BG Nonntal	5.5
2	Blamauer Johannes	Jus Braunau	4.5
3	Ramsbacher Stefan	Ranshofen 1	4.0
4	Dalfen Irene	Rif	3.5
5	Fersterer Dominik	Royal	2.0
6	Schmitzberger Johannes	Ranshofen 2	2.0
7	Auer Christine	Bergheim	1.0

Landesmannschaftsmeisterschaft 2005, U 14 (Sparkassenliga)

Die Landesmeisterschaft 2005 wurde überlegen von dem zu Ranshofen gehörenden Jus (= Jugend- und Schulschachklub) Braunau gewonnen. Die Hoffnung von Royal, mit Hilfe von Michaela Mayer den Klubkollegen aus dem BG Nonntal in den letzten Runden doch noch zum ersten Platz zu verhelfen, scheiterte

kläglich. Stefan Riemelmoser remisierte mit Michaela und zerlegte anschließend Razik nach allen Regeln der Kunst, Jus besiegte die Nonntaler klar mit 3:1. Die Nonntaler können sich bei Rif bedanken, dass sie ihren zweiten Platz behalten haben, denn die Rifer besiegten in der letzten Runde die bis dahin ungeschlagene Mannschaft von Ranshofen 1. Den Rifern reichten acht Mannschaftspunkte nur zum 6. Platz, zum vierten Platz fehlte ihnen gegenüber Bergheim und Royal ein Brett-punkt.

Bei der Brettwertung ist Jakob Puchmayr hervorzuheben, der am dritten Brett sieben Punkte aus sieben Partien erzielte.

Im Umfeld gab es einige Diskussionen und Telefonate wegen der Regeln für die Aufstellungen, Ursache war eine zu unpräzise Formulierung in der Ausschreibung: Solche Fehler müssten bei einiger Sorgfalt und Genauigkeit eigentlich zu vermeiden sein.

Die Beteiligung war heuer geringer als im Vorjahr, von den acht teilnehmenden Mannschaften kamen vier aus Ranshofen und vier aus Salzburg und Umgebung. Sollte es sein, dass der Landesverband befürchtet, 2006 werde dieser Bewerb nicht mehr zu Stande kommen, und hat er deshalb vorsorglich schon dieses Jahr „Landesmeisterschaft 2006“ auf die Urkunden geschrieben?

Joachim Dalfen

Die Siegermannschaft



v.l.n.r.

Blamauer Johannes, Puchmeier Jakob, Riemelmoser Stefan und Markus

Dreimalige Stellungswiederholung

Wir kennen bereits die Vorgangsweise: Zuerst werfen wir ein Blick ins Regelwerk, in diesem Fall FIDE-Regel Artikel 9.2:

Die Partie ist remis nach einer berechtigten Reklamation des Spielers, der das Recht zu ziehen hat, wenn die gleiche Stellung mindestens zum dritten Mal (nicht unbedingt durch Zugwiederholung)

- a) *entstehen wird, falls er zuerst seinen Zug auf sein Partieformular schreibt und dem Schiedsrichter seine Absicht erklärt, diesen Zug auszuführen, oder*
- b) *soeben entstanden und der das Remis reklamierende Spieler am Zug ist.*

Stellungen gemäß (a) und (b) gelten als gleich, wenn derselbe Spieler am Zug ist, Figuren der gleichen Art und Farbe die gleichen Felder besetzen und die Zugmöglichkeiten aller Figuren beider Spieler gleich sind.

Stellungen sind nicht gleich, wenn ein Bauer, der en passant geschlagen werden konnte, nicht mehr geschlagen werden kann oder wenn das Recht zu rochieren sich vorläufig oder dauerhaft geändert hat.

Artikel 9.3 behandelt die sog. „50-Züge-Regel“. Mit ihr werden wir uns weiter unten auseinander setzen.

Artikel 9.4:

Wenn ein Spieler einen Zug ausführt, ohne Remis zu reklamieren, verliert er für diesen Zug das Recht, gemäß Artikel 9.2 und 9.3 zu reklamieren.

Artikel 9.5:

Wenn ein Spieler ein Remis gemäß 9.2 oder 9.3 reklamiert, muss er sofort beide Uhren anhalten. Es ist ihm nicht erlaubt, seine Reklamation zurückzuziehen.

- a) *Erweist sich der Anspruch als richtig, ist die Partie sofort remis.*
- b) *Erweist sich der Anspruch als unrichtig, muss der Schiedsrichter drei Minuten zur verbleibenden Bedenkzeit des Gegners hinzufügen. Wenn der reklamierende Spieler noch mehr als zwei Minuten auf seiner Uhr hat, muss der Schieds-*

richter diesem zusätzlich die Hälfte der ihm verbleibenden Bedenkzeit, höchstens jedoch drei Minuten, abziehen. Wenn der reklamierende Spieler noch mehr als eine Minute, aber weniger als zwei Minuten hat, muss die ihm verbleibende Bedenkzeit eine Minute sein. Wenn der reklamierende Spieler weniger als eine Minute hat, darf der Schiedsrichter keine Veränderung an der Uhr des reklamierenden Spielers vornehmen. Danach muss die Partie fortgesetzt und der beabsichtigte Zug ausgeführt werden.

Was bedeutet nun dieser ganze Wust an Regeln für die Praxis? Nun, angenommen wir sind am Zug und erkennen, dass wir mit unserem nächsten Zug zum dritten Mal dieselbe Stellung herbeiführen können. Diese Stellungen müssen nicht notwendigerweise unmittelbar aufeinander folgen; es genügt, wenn sie z.B. im 27. Zug, im 29. und im 33. Zug entstehen. Die Frage ist nun: Wollen wir Remis oder nicht? Wenn wir nämlich ein Remis vermeiden wollen, weil wir z.B. eine Dame mehr als unser Gegner haben, so empfiehlt es sich, diesen Zug nicht auszuführen. Unser Gegner könnte nämlich – und zu Recht – seinerseits Remis wegen dreimaliger Stellungswiederholung reklamieren. Wollen wir aber Remis erzwingen, so gehen wir dabei folgendermaßen vor:

- 1) Wir notieren den Zug, der eine dreimalige Stellungswiederholung herbeiführen würde, auf unserem Partieformular.
- 2) Und nun ganz **wichtig**: **Der Zug darf nicht ausgeführt werden!** Wird nämlich der Zug ausgeführt, so verlieren wir das Recht auf unsere erhoffte Remisreklamation!
- 3) Wir reklamieren Remis, etwa mit den Worten „Ich reklamiere Remis wegen dreimaliger Stellungswiederholung. Mein nächster Zug wäre Ld4, und diese Stellung hätten wir dann bereits zum dritten Mal.“
- 4) Wir **müssen** beide Uhren anhalten.

Unser Gegner sollte nun das Remis akzeptieren, aber es könnte auch sein, dass er damit nicht einverstanden ist. Er könnte bestreiten, dass die Stellung zum dritten Mal aufs Brett kommen würde, oder einwenden, dass wir unseren Zug ja gar nicht ausgeführt haben. Nun, in beiden Fällen empfiehlt es sich, den Schiedsrichter herbeizuholen bzw. in der

Vereinsmeisterschaft den eigenen Spielleiter davon zu unterrichten. Im ersten Fall (der Gegner behauptet, dass sich die Stellung nicht zum dritten Mal ergeben würde) muss im Zweifelsfall die Partie anhand der Formulare auf einem anderen Brett nachgespielt werden, um den Einwand zu prüfen. Sollte sich herausstellen, dass er im Recht ist und wir uns geirrt haben, so wird der Schiedsrichter eine Verlängerung der Restbedenkzeit des Gegners und eine Kürzung unserer eigenen Restbedenkzeit vornehmen (siehe dazu obigen Art. 9.5 b). Im zweiten Fall (der Gegner behauptet, dass wir den Zug auch ausführen müssten) wird der Gegner wohl über die Regeln aufgeklärt werden müssen.

Hat der Gegner seinen letzten Zug ausgeführt und damit eine dreimalige Stellungswiederholung herbeigeführt, so ist er – wie wir bereits wissen – nicht berechtigt, Remis zu reklamieren. Der Zug darf ja nicht ausgeführt werden! Reklamiert unser Gegner trotzdem und wollen wir kein Remis, so könnten wir ihn kurz über die Regeln aufklären, wir könnten aber auch den Schiedsrichter bzw. Spielleiter herbeiholen, sofern unser Gegner das nicht ohnehin für uns erledigt hat, und eine Verlängerung bzw. Verkürzung der Restbedenkzeiten erwirken.

Unser Gegner darf also nicht reklamieren, *wir* jedoch schon. Wohlgemerkt, wir können, aber wir müssen nicht reklamieren, etwa mit den Worten „Ich reklamiere Remis wegen dreimaliger Stellungswiederholung“ und stellen die Uhr ab (das müssen wir sogar, selbstredend ohne einen Zug auszuführen). Für etwaige Einwände des Gegners gilt sinngemäß obige Erläuterung.

Merke: Remisreklamationen wegen dreifacher Stellungswiederholung können nur unmittelbar nach deren Entstehen (wenn sie der Gegner herbeigeführt hat) bzw. unmittelbar vor Ausführung des eigenen Zuges (wenn wir selbst sie herbeiführen können) gemacht werden. Reklamationen zu einem späteren Zeitpunkt sind nicht zulässig.

Zurück zum Regelwerk: ... *die gleiche Stellung mindestens zum dritten Mal ...*

Hier wird klargestellt, dass auch Stellungen, die nicht nur exakt drei Mal, sondern auch öfter als drei Mal entstanden sind oder entstehen werden, zur Remisreklamation herangezogen werden können.

... Stellungen sind nicht gleich, wenn ein Bauer, der en passant geschlagen werden konnte, nicht mehr geschlagen werden kann oder wenn das Recht zu rochieren sich vorläufig oder dauerhaft geändert hat. Dieses Detail im Regelwerk dürfte den meisten Spielern nicht geläufig sein. Man sollte es trotzdem kennen. Merke: Nicht alle gleichen Stellungen sind gleich.

Zum Abschluss sei noch gesagt, dass eine Remisreklamation aufgrund dreimaliger Stellungswiederholung auch als Remisangebot betrachtet wird. Das bedeutet, dass bei Ablehnung, soll heißen: wenn sich der Anspruch als nicht berechtigt erweist, auch auf Gewinn weitergespielt werden kann.

Karl Berghuber

Aus der Verbandszeitung des Wiener Landesverbandes